

Sonntag, 5. Juli 2020

Seelenfrieden finden!

Der Evangelist Matthäus gibt die Worte Jesu wieder, mit denen dieser seine Offenbarung nicht an kluge und weise Menschen, sondern an die Demut des Herzens einfacher Menschen knüpft.

Der Text des Matthäus-Evangeliums: Kapitel 11; die Verse 25 bis 30. Die Worte Jesu:

„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.“

Das Studium der Philosophie und der Theologie ist erforderlich, um Priester werden zu können. Vorausgesetzt wird eine Berufung. Wer die weiteren Zulassungsbedingungen erfüllt, erhält die Priesterweihe und ist seitens der Kirche für Seelsorge und Sakramentenspendung qualifiziert. Doch offensichtlich wird so das Ziel kirchlich organisierter Seelsorge und Sakramentenspendung heute nicht erreicht: immer weniger Christen, immer weniger Priester.

Sind die Verwissenschaftlichung des Glaubens und damit die Akademisierung der Priester nicht die Hauptursache für die Entfremdung der Menschen von der Kirche?